



## Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier, Martin Böhm, Richard Graupner, Prof. Dr. Ingo Hahn, Markus Walbrunn, Gerd Mannes, Harald Meußgeier, Benjamin Nolte, Markus Striedl** und **Fraktion (AfD)**

### **Auswirkungen der CO<sub>2</sub>-Abgabe auf die bayerische Wirtschaft eruieren und tragfähige Konzepte zum Schutz heimischer Unternehmen entwickeln**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, eine unabhängige Studie zu den Auswirkungen der CO<sub>2</sub>-Abgabe auf alle Wirtschaftszweige (Industrie, Handel, Handwerk etc.) im Freistaat in Auftrag zu geben.

Ferner wird die Staatsregierung aufgefordert, auf Basis der Studienergebnisse ein Konzept vorzulegen, um Unternehmensaufgaben bzw. Abwanderungen ins Ausland zu verhindern.

### **Begründung:**

Die nationale CO<sub>2</sub>-Abgabe auf Energieträger wie Erdgas, Heizöl, Diesel und Benzin wurde 2021 mit dem Versprechen eingeführt, das eingenommene Steueraufkommen wieder an Verbraucher und Unternehmen zurückzuzahlen. Mit diesem Belohnungsmechanismus sollte die Umstellung auf emissionsarme Technologien gefördert werden. Tatsächlich hat die Bundesregierung die Einnahmen von mittlerweile 13 Mrd. Euro pro Jahr jedoch direkt dem Bundeshaushalt zugeführt. Eine Rückerstattung hat zu keinem Zeitpunkt stattgefunden. Es handelt sich demnach um eine politisch herbeigeführte Belastung, die aufgrund der gesetzlich vorgegebenen CO<sub>2</sub>-Preise je Tonne mit jedem Jahr ansteigt.

Ab 2027 drohen weitere massive Preissprünge, weil der CO<sub>2</sub>-Preis ab diesem Jahr über den europäischen Zertifikatehandel gebildet werden soll. Sowohl für Privathaushalte als auch für Unternehmen stellt die CO<sub>2</sub>-Steuer mittlerweile eine massive Belastung dar, über deren Auswirkungen der Landtag nur unzureichend informiert ist. Nur die Herstellung umfassender Transparenz über die Auswirkungen der CO<sub>2</sub>-Bepreisung auf die bayerische Wirtschaft ist geeignet, eine solide Datengrundlage zur Unterstützung unserer heimischen Unternehmen zu erzielen. Darauf aufbauend müssen solide Konzepte erarbeitet werden, um die bayerische Unternehmenslandschaft vor einer drohenden Überlastung zu schützen.